

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Wien 1862

GSA 83/1315

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009072

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

Schiller

Schillers Geburtstag

Wien 1862

83/ 1315

gsa_derivate_00003744:/GSA_Schiller_46_0377.tif

Toast
von Comthur Wallenrod = Wurzbach
gesprochen
von Ubaldo = Lewinsky.

Ist keine reine Gärtnerei nur mit Liebe
zu seinem großen wundervollen Garten
der schönsten Blumen mannigfarbigen Arten
mit Sorgfalt pflegt; in ganz besonderer Hülfe
hat einen Rosenstock der Mann gewonnen,
Daran ist in fast wunderbarer Glut
der Rosen allerschönste erblühen;
Ihr Duft so lieblich zart, so zauberisch mild
Dünkt ihm die Blumen nie feineres Gebilde:
Die Rose selbst verschwand und - das ist nicht
Als säßen sie am Stamm noch, aufstiegen
Ihr immerfort die allerschönsten Düfte
Balsamisch würzend rings der Freiluft Lüfte.

Der Gärtner wir an einem heiligsten
 hängt von an der dasingangenen Kette.
 Ein Kopfschmerz froßt, starrt er zu,
 Nach einer Rose und ein Rosenzweig —
 Auf diesen bringt er seine Liebe dar. — —
 Was ist der Gärtner? für's ist Alles fragen:
 Es ist das deutsche Volk, in unsern Tagen
 In seiner Grenzen Ost, West, Süd und Norden
 Die seine ganze Kraft bewirkt geworden —
 Was ist ein Weinrebe, die den Duft
 Mit voller Würze ausstößt in die Luft?
 Der Refillier ist's, der große deutsche Geist,
 Mit seinem Genius zu dem himmlischen
 Rings in der Christenheit, daß in der That
 Aufstieg der Geister gelte Neumarkt! —
 Und was sind Ros' und Rosen? Nun, es sind:
 Ein Weib ein deutsches, unser Refillierkind;

Der deutsche Geist, steht in unsern Tagen!
 Dagegen ist ein, Ritter, in gewesener Weise. —
 Das deutsche Volk und seine Lieblingslust
 Der deutsche Geist und der deutsche Geist!

Floch sollen sie leben!

(Um Schiller'sche Gedichte) 1852

Württemberg, und die Professoren Voßlander und Simonh.

[Schillerfeier.] Die Grüne Insel beging gestern den Schillertag, der ein erhöhtes Interesse dadurch gewann, daß der Sohn der jüngsten noch lebenden Tochter Schiller's, Reicherr v. Gleichen, anwesend war. Von Karajan in heiterer Weise begrüßt, folgte ein geistreicher Toast von Rosenhal auf die beiden Gleichen in Deutschland (Schiller und Goethe). Wagner sprach den Vater Loggenburg mit Musikbegleitung, Bedmann die Capuziner-Predigt. Mayerhofer, Walter, Grabenetz, Mittinger sangen „An die Künstler“ — „Die Hoffnung“, Das Bundeslied erklang, wobei der von Seyling prächtig gemalte Glasspocal mit dem Motto: „Wir sind die lustigen Ritter vom grünen Inselland“, von La Roche dem Gedenken Schiller's crederet, freiste. Ein Toast auf die Tochter Schiller's, von Geyssler, wurde von Lewinsky, ein Gedicht, die schone Symphonie, von Boglar, und am Schlusse eine humoristische „Hymne auf Deutschland“ von Bedmann gesprochen. Kranz hatte um Mitternacht den Antrag, dem schwer erkrankten Dichter Uhland telegraphisch die letzte Ehre auf Erden, der ihn trifft, zu senden. Es wurde sogleich folgendes Telegramm nach Tübingen abgesendet: „Die Künstlergesellschaft Grüne Insel grüßt beim Schillerfest Uhland, und fragt um sein Wohlergehen.“

Von Ludwig und Min
unterschrift.